



Pfarrblatt

Gemeinsam unterwegs in der
PFARRE DIMBACH

Inhalt

Bevor es losgeht
Ministrantenreise
Katholisches Bildungswerk
Goldhaubengruppe
Zeitreise
Pfarrchronik
Elternsegnung
Firmvorstellung
Menschen in unserer Pfarre
Kirchenrechnung

Im Februar begannen die Vorbereitungen zur Erstkommunion. Bei einem Elternabend wurden die 15 Kinder in drei Gruppen eingeteilt. Nach kurzer Diskussion fiel mittels einer Wahl die Entscheidung, heuer erstmals alle Kinder mit einer Kommunionkutte vor den Altar treten zu lassen. Holzer Gusti, Nicole Baum-

Erstkommunion 2014

JESUS IST IN UNSERER MITTE

gartner, Leinmüller Marianne und Lumesberger Cornelia haben die Aufgabe übernommen, die Erstkommunionkleider zu nähen. Herzlichen Dank!

Im Religionsunterricht und in den Gruppenstunden wurde nun gebastelt, gesungen, gespielt, gemalt, die Kirche kennengelernt, um den Kindern die Bedeutung der Kommunion näherzubringen und Gemeinschaft zu erleben. Ein kleiner Höhepunkt ist immer die Vorstellungsmesse, hier durften sich die Kinder namentlich der Pfarrgemeinde vorstellen und ihre Vorfreude zum Ausdruck bringen.

Am Sonntag, den 25. Mai, war es dann soweit. Bei strahlendem Sonnenschein begleitete die Musikkapelle die Kinder in ihren weißen Gewändern gemeinsam mit ihren Eltern in die Kirche. Hier durften sie aktiv die feierliche Messe mitgestalten und zum ersten Mal die Kommunion empfangen. Kinder rühren unser Herz in ihrer Herzlichkeit und Natürlichkeit und so wurde es zu einem wunderbarem Fest für uns alle!

Danke Allen, die in irgendeiner Art und Weise am Vorbereiten und Gelingen dieses Festes beigetragen haben!



V.l.n.r. Vorne: Simon Enengl, Julia Hintersteiner, Lea Gerlinger, Markus Haider, Lukas Baumgartner; Mitte: Emely Hofer, Raphael Leitner, Thomas Leitner, Elena Kastenhofer, Ronan Fenster, Philip Sickinger; Hinten: Pfarrer Rafal, Leah Marcovic, Leonie Hintersteiner, Fabian Wiesinger, Julian Fichtinger, Maria Kastenhofer, Hermine Reithner



„BEVOR ES LOSGEHT...“

Liebe Pfarrgemeinde!

Seit einigen Monaten bin ich nun als Pfarrer in Dimbach und habe in dieser Zeit schon viele Menschen hier kennen gelernt.

Wir haben die großen Feste wie Weihnachten und Ostern miteinander gefeiert und bei besonderen Anlässen, wie Taufen, Hochzeiten und Begräbnissen konnte ich viele in ihrer eigenen Situation erleben.

Besonders sind es aber die Krankenbesuche, bei denen die persönliche Zuwendung mit einem tiefen Einblick in die Lebensumstände und die Gedanken jedes Einzelnen verbunden ist – all diese Begegnungen bis zum zufälligen Zusammentreffen im Alltag sind Teile einer gegenseitigen Wahrnehmung und Wertschätzung, die auch außerhalb des engeren kirchlichen Bereichs besteht.

Allen, die mir in diesen Monaten in irgendeiner Weise bei der Einrichtung meines „neuen Lebens“ behilflich waren, möchte ich dafür sehr herzlich danken. Das Vertrauen, das mir von Anfang an entgegen gebracht wurde, stimmt mich froh und gibt mir die Zuversicht, zu einem guten Zusammenleben beitragen zu können.

Eine schöne Sommerzeit wünscht Euch allen

Euer Pfarrer Rafal
(Jungjäger)

Ministrantenreise nach Rom 25. bis 29. Juli 2014



Petersdom ©iStockphoto.com/fotoVoyage

Wusstest du schon, dass...

...ein(e) Ministrant(in) von Beginn seines Einsatzes nach der Erstkommunion bis Hauptschulende durchschnittlich eine Stundenanzahl von 150—170 h in den Dienst der Kirche stellt?

Verglichen mit einer 38h Woche eines Erwachsenen wären das...?

Eine beachtliche Leistung unserer Kinder und Jugendlichen!

Danke für euer tolles Engagement!

Am 25. Juli geht's los – ab nach Rom. Der Bus von Moser-Reisen bringt uns am ersten Tag nach Assisi, wo wir uns diverse Sehenswürdigkeiten und die Altstadt von Assisi ansehen werden. Am dritten Tag führt uns unsere Reise in die Hauptstadt Italiens, nach Rom. Dort unternehmen wir einen interessanten Rundgang durch die römische Innenstadt und lernen die bekanntesten Sehenswürdigkeiten des Zentrums kennen, wie zum Beispiel die Piazza Navona, das Pantheon, den weltberühmten Trevi Brunnen und die Spanische Treppe. Nicht fehlen dürfen bei unseren Besichtigungen der Petersplatz

und der Petersdom sowie das weltberühmte Kolosseum. Vermutlich etwas müde werden wir am vierten Tag die Fahrt Richtung Heimat antreten. Um die Fahrtstrecke zu unterbrechen wird im Raum Florenz übernachtet. Am letzten Tag unserer Reise besuchen wir noch eine der ältesten Städte Italiens, Padua – und dann ab nach Hause!

Wir, die Ministrantenleitung, freuen uns auf eine interessante und erlebnisreiche Reise mit Euch!

Martina Hinterkörner

Pfarrer stellt sich den Fragen der Bevölkerung

Wir DimbacherInnen hatten die Möglichkeit, Fragen, Beschwerden und Anregungen, in einer Box zu deponieren. Im Rahmen der Veranstaltung: „Ein Abend mit unserem Herrn Pfarrer“ wurden die Fragen beantwortet. Ganz verschiedene Bereiche sind den Menschen ein Anliegen. – Der Kirchenraum, die Liturgie, die Seelsorge, die Finanzen... Pfarrer Rafal nahm jede Frage ernst und beantwortete sie ausführlich. Bei finanziellen Angelegenheiten gab Herr Diakon Leonhartsberger Auskunft, dem die Finanzgebarung der Pfarre obliegt. Es kristallisierte sich heraus, dass viele Dinge im Zuge der bevorstehenden Kirchenrenovierung Beachtung finden werden. Es ist erfreulich, dass viele Pfarrangehörige gekommen sind, zugehört und sich aktiv in die Gespräche eingebracht haben. Danke. Die Fragebox ist auch weiterhin offen für Deine Fragen, Anregungen, Kritik und auch Lob!



ZUSAMMENHALT IN UNSERER PFARRE

Seit der Schließung des letzten Wirtshauses in Dimbach haben sich die Verantwortlichen der Kirche und der Vereine von Dimbach bereit erklärt, für die Gottesdienstbesucher eine Einkehrmöglichkeit nach den Messen zu schaffen. Nach kurzer, aber intensiver Vorbereitung haben sich einige Personen von Pfarre und Vereinen bereiterklärt, die Bewirtung im Pfarrheim zu übernehmen. Es ist nicht immer leicht den Ansprüchen der Bevölkerung zu entsprechen, aber der Dank aus der Bevölkerung der uns entgegen gebracht wird, bestätigt uns, dass es eine gute Sache ist im Dienste am Nächsten. Da es aber auch sehr arbeitsintensiv und zeitaufwändig ist, hoffen wir, dass es in Dimbach bald wieder einen Wirt geben wird, der die sehr wichtige Aufgabe, der Bewirtung unserer Bevölkerung übernimmt. Besonderen Dank den freiwilligen Helfern und Kellnerinnen und Kellner, die sich jeden Sonntag für uns die Zeit nehmen. Danke auch an Pfarrer Jakubiak und Pfarrer Rafal, die beide das Benutzen des Pfarrheims ermöglicht haben. Dass der Erlös aus dieser Aktion der renovierungsbedürftigen Pfarrkirche entgegenkommt, ist eine zweite Sache. Danke nochmals.

Der höchste Lohn für unsere Bemühungen ist nicht das, was wir dafür bekommen, sondern das, was wir dafür werden. John Rush

Marianne Hahn

KBW

Heuer war Sr Huberta Rohmoser von den Marienschwestern wieder bei uns. Sie gestaltete am Freitag 4. April einen Abend mit meditativen Tänzen. Der nächste Tag stand unter dem Motto: Lebenskraft, Hoffnung. Mit besinnlichen Texten, Tänzen und Stille konnten wir einen aufbauenden Tag erleben. Ein gemeinsames Mittagessen und gemütliche Kaffeepause rundeten den Tag ab. Vorschau: Im Rahmen des Ferienprogrammes wird wieder eine Märchenwanderung mit Bütz durchgeführt und Frau Taspinarli ist wieder bereit mit den Kindern an 2 Tagen zu basteln. Im vergangenen Jahr gestalteten sie Kasperfiguren, heuer ist geplant, Gipsmasken von den Gesichtern abzunehmen. Termine und Kosten werden noch bekannt gegeben.

Dr. Anna Altzinger

www.pfarre-dimbach.com

Die Pfarre Dimbach ist Online

Mit Freude konnte Pfarrer Rafal zu Weihnachten die am 24. Dezember 2013 freigeschaltete Homepage der Pfarre Dimbach verkünden. Gespannt verfolgte er die Entwicklung und brachte viele Ideen zur Gestaltung der Internetpräsenz ein. Geplant und umgesetzt wurde das Projekt gemeinsam mit der Homepage von St. Georgen von Hermann Eletzhofer.

Der Inhalt stammt meist von den Fachgruppen und Organisationen innerhalb der Pfarre Dimbach. Es werden laufend Inhalte aktualisiert sowie viele Fotos von Festen auf der Homepage veröffentlicht um das aktive Pfarrleben in Dimbach zu zeigen. Da uns eure Privatsphäre wichtig ist bitten wir euch uns mitzuteilen wenn unerwünschte Fotos oder Informationen auf der Homepage sind.

Zu den Organisatorischen Informationen zählen Wochenmitteilungen, Terminkalender, Kanzleizeiten sowie Kontaktdaten. Die Homepage trägt auch zu einem lebendigeren Pfarrleben bei und ist gleichzeitig Werbung für die Pfarre und Marktgemeinde Dimbach.

Hermann Eletzhofer

Die Goldhauben- und Kopftuchgruppe...



- ... feierte ihr 30-jähriges Jubiläum am Liebstattsonntag
- ... gestaltete die feierliche Messe mit den 14 Jubelpaaren
- ... überreichte Pfarrer Rafal einen Scheck von € 1000,- für die Renovierungsarbeiten
- ... bedankt sich besonders bei den Ministranten für ihre verlässliche Mitarbeit



PFARRCHRONIK

WIR GEDENKEN UNSERER VERSTORBENEN



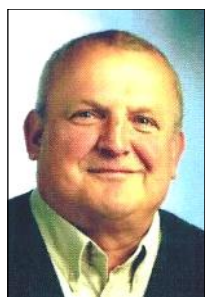
Johann Rafetseder
12. Dezember 2013



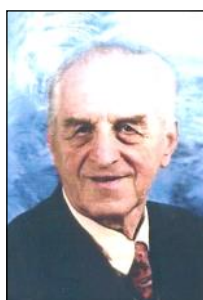
Anton Redl
16. Jänner 2014



Anna Zöchlinger
18. Jänner 2014



Johann Lumesberger
29. Jänner 2014



Franz Heiligenbrunner
10. April 2014

*Wenn Ihr mich sucht, sucht mich
in Euren Herzen. Habe ich dort
eine Bleibe gefunden, lebe ich in
Euch weiter.*

Rainer Maria Rilke

DAS SAKRAMENT DER TAUFE HABEN EMPFANGEN



Helena Natschke
geb. am 24.7.13
Martina und Niklas



Elias Palmetshofer- Gassner
geb. am 22.9.13
Maria und Roland



Dominik Palmetshofer
geb. am 24.10.13
Andrea und Erwin



Sebastian Schwaighofer
geb. am 2.10.13
Andrea und Andreas



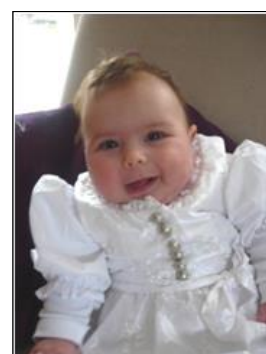
Matheo Kastenhofer
geb. am 26.10.13
Herbert und Silvia



Niklas Wiesinger
geb. am 6.11.13
Nicole und Jakob



Johanna Dirringer
geb. am 20.1.14
Margarethe und Gerhard



Karoline Barth geb.
am 31.1.14
Katharina und Stefan

*Er hat seinen Engeln befohlen,
dass sie dich behüten
auf allen deinen Wegen.* Psalm 91,11-12

ELTERNSEGNUNG 2014

gestaltet vom Pfarrgemeinderat



DEN GLAUBEN STÄRKEN UND FÜR DAS LEBEN TAUGLICH MACHEN!

Bericht über die Firmvorbereitung

Vier Mädchen und drei Burschen haben sich in den letzten Monaten auf das Sakrament der Firmung vorbereitet.



Beim Firmstart Ende Jänner stand die Beziehung zu Gott im Mittelpunkt und bei der anschließenden Nightline – blind und allein am gespannten Seil durch den Wald über Stock und Stein zu gehen – konnten die Firmlinge erfahren, dass Glauben vor allem auch Gott vertrauen bedeutet. Im Februar beim Burschen- und Mädchentag beschäftigten sie sich mit ihrer Lebenssituation, dem Übergang vom Kind zum Erwachsenen, und loteten aus, was Christsein mit Frausein und Mannsein zu tun hat. In den Semesterferien trafen wir uns, um die Vorstellmesse vorzubereiten.

Vorne v.l.n.r.: Palmethofer Katrin, Ebner Magdalena, Holzer Kathrin, Hochgatterer Markus
Mitte: Sickinger Lisa, Ivo Fenster
Hinten: Froschauer Josef, Hader Karl, Freynschlag Traudi, Pfarrer Rafal

MENSCHEN in unserer PFARRE

Menschlich Einzigartig Nichtperfekt Spirituell Couragiert Handelnd Echt Nötig

reiten. Und am Faschingssonntag putzten sich unsere sieben Firmlinge dann besonders heraus. Denn immerhin versinnbildlichten sie in ihren Rollen die Vögel des Himmels und die Lilien auf dem Feld sowie König Salomo aus der Evangelienstelle. Mitte März ging es dann um die zentrale Frage, was wir Christen meinen, wenn wir die Firmung als Sakrament bezeichnen. Selbstverständlich schauten wir uns auch an, was bei der Firmung selbst konkret passiert (Handauflegung, Salbung, Besiegelung). Ende März gestalteten die Firmlinge eine Messe im Seniorium Bad Kreuzen. Anfang April beschäftigten sie sich mit dem konkreten Glaubensleben, das sich in der Gemeinschaft der Kirche vollzieht: Christsein in unserer Welt, in unserem Land, in unserem Ort. Dazu sind dankenswerter Weise auch zwei junge Christinnen aus unserer Pfarre gekommen. Die Firmentsendungsfeier am Dienstag nach Ostern bildete mit dem Firmquiz, bei dem nicht nur die Firmlinge sondern auch die anwesenden Eltern und Paten anschaulich belegen konnten, dass sie sich intensiv mit dem Sakrament der Firmung beschäftigt haben, und dem Überreichen der Firmkarten den Abschluss der Firmvorbereitung in der Pfarre. Den Schlusspunkt bildet aber die Teilnahme an der Spiri-Night in Linz am 10. Mai.

Damit die Firmvorbereitung so gut laufen und gelingen konnte, brauchte es die Mithilfe vieler: daher danke den Eltern und Paten, insbesondere denen, welche bei einem Anlass mitgeholfen und mitgewirkt haben. Danke der Gemeinde Dimbach für das zweimalige Benützen des Sitzungssaales. Danke Renate Palmeshofer für's Mitorganisieren! Einen besonders herzlichen Dank Traudi Freinschlag, die alle Treffen und Anlässe musikalisch und inhaltlich mitgestaltet und die Firmvorbereitung ganz wesentlich mitgetragen hat!

Danke, liebe Firmlinge, für eure aktive Mitarbeit und eure große Bereitschaft, euren Glauben zu stärken und für euer Leben tauglich zu machen!

Dekanatsjugendleiter Dipl-PAss.
Josef Froschauer

Maria Rafetseder—Besitzerin des Kräutergartens



Ein Engel ist in deinem Kräutergarten gelandet. Was würde er sagen?

Mei, do riacht's guat, do is gaunz fü, von der Vielfoit, die Gott erschoff'n hot.

Was ist eins deiner Lieblingskräuter?

Da Salbei, waun i do so duachigeh, und mit da Haund so drüberfoa, üba den Busch'n, und riach, so richtig einiziag, und so a Blatt'l in Mund nimm und a bissl küfid und beiss, daun is so a herber, bitterer Gschmock, a guats Gfüh, do mocht wos auf in mia!

Für mich ist der Garten...

...Leben! Wia ois wochst, wia is ernten kau und den gaunz'n Summa und Winter essen und nutzen kau! Und waun i in der Friauf da Terrass'n drüberschau, denk i ma, Mein Gott, wos da Herrgott ois wochsn lossn kau.

Mit welchen Worten würdest du den Menschen in unserem technischen Zeitalter die Natur näherbringen?

Owa van Gas und aussigeh'n in d'Natur, und di gaunzn Pflaunzn amoi richtig! mit di Aug'n auschaun, amoi Zeit nehma, für des wos wochst in da Natur!

Josef Wiesinger—Bürgermeister



Was ist dein erster Gedanke, wenn du morgens aufwachst?

Ich freue mich schon, dass ich die Arbeit, die ich habe, gesund und frohen Mutes angehen kann, und das, was ich mir vornehme, umsetzen und bewältigen kann.

Was macht dir in deinem Leben am meisten Freude?

Die gute Zusammenarbeit in Dimbach, dass wir die Probleme miteinander bewältigen und auch tragen.

Was ärgert dich? Wenn man sich hintergangen fühlt, weil man eine Unehrlichkeit spürt.

Wo sammelst du dir Kraft, die du brauchst, um alles zu bewältigen?

Über viele gute Freunde, wo man sich geborgen fühlt, und durch den Rückhalt der Familie.

Welchen Rat würdest du als Christ einem Politiker mit auf den Weg geben?

Dass er sich für den Frieden einsetzen soll, denn Friede ist das Wichtigste, von der kleinsten Zelle bis in die hohe Politik.

Martina Hader—Ministrantin



Was macht dir in deinem Leben Freude?

Das Reiten, weil ich bin gerne mit Tieren zusammen.

Was ärgert dich? Wenn es Streit gibt.

Wie stellst du dir Gott vor? Er ist zu jedem Menschen nett!

Mir gefällt an Jesus... dass er jeden Menschen beschützt.

Muss man als Ministrant immer andächtig sein?

Nein, wir dürfen auch lachen und sollen fröhlich sein.

Wenn du an die Romreise denkst, worauf freust du dich da am meisten?

Dass wir uns Kirchen und Alles anschauen und dass ich mit Freunden zusammen sein kann.

Abschluß der Kirchenrechnung mit Ende 2013

Gesamteinnahmen der Pfarre im Jahr € 50.389,57. Ausgaben stehen dem gegenüber € 40.195,08.

Der Kapitalstand zum Jahresende, war mit € 44.513,61 um rund € 10.000,- höher als am Jahresanfang. Das ist im Wesentlichen auf die unentgeltliche Arbeit von sehr vielen Menschen, die im Pfarrkaffee mitgeholfen haben, zurückzuführen. Vergelts Gott dafür. Enthalten sind auch jene Gelder, die als Kranzablösespenden bei Begräbnissen, für die Renovierung von Kirche und Friedhof, zweckgebunden gespendet wurden. Die Sparbuchstände sind bereits in einer Höhe von € 6.440,- und werden dann zur Finanzierung herangezogen. Die Körbchensammlungen sind, durch den wesentlich höheren Gottesdienstbesuch, seit September, um € 1.140,-, auf gesamt € 10.535,- angestiegen. Die Heizkostenspenden sind aber um fast € 200, geringer als im Vorjahr. Es sind dabei die Spenden, mit den im Dezember beigelegten Zahl-scheinen, die im neuen Jahr eingegangen sind, nicht erhalten. Allerdings sind die Heizkosten auf € 9.500,- angestiegen, und durch die Spenden, bei weitem nicht gedeckt. Dafür sind die Erlöse aus der Pfarrheimbenützung für das Pfarrkaffee, mit € 4.400,- bedeutender. Allerdings ist dafür der Aufwand, für Strom, Wasser, Kanal, Heizung und Müll, um rund € 3.000,- wesentlich höher als früher, was sich wieder die Waage hält. Die auf Sparbüchern angelegten Gelder für die geplanten Vorhaben bringen derzeit auch fast keinen Ertrag, weil die Bankzinsen, wie euch allen bekannt ist, äußerst minimal sind, und nicht einmal die Geldentwertung abdecken. Die Personalkosten haben sich nicht bedeutend verändert. Den Zuschuss der Diözese von € 660,- für die bauliche Sicherung des Turmdachstuhls gegen Sturmabwurf, haben wir auch erst im Vorjahr erhalten. Wenn die Erlöse aus dem Pfarrkaffee nicht wären, würden wir leider nur mit einem ausgeglichenen Haushalt abschließen. Die Kirchenrechnung, wurde in der Sitzung des Finanzausschusses, vom 24.4.2014 vorgestellt, und einstimmig beschlossen.

Bau und Renovierungsarbeiten an Pfarrhof, Kirche, Turm.

Dafür haben wir die großen Vorhaben, der Pfarrhofsanierung und der Turmdachstuhlerneuerung noch vor uns. Einen großen Dank möchte ich in diesem Zusammenhang, allen Spendern von Tannen für den Turmdachstuhl aussprechen. Durch ihre Blitzaktion der Bauholzbeistellung, konnte bei der Diözesanfinanzkammer und dem Bundesdenkmalamt, soviel dringender Handlungsbedarf nachgewiesen werden, dass wir damit rechnen können, dass noch heuer, wesentliches in dieser Hinsicht, geschehen kann. Es sind in den letzten Wochen, Fachleute vom Bundesdenkmalamt, und Statiker zur Untersuchung des Ausmaßes, der Bau- und Holzschäden hier gewesen, um die Notwendigkeiten und den Umfang der Erneuerungsarbeiten festzustellen.

Großen Eindruck hat auch die Krapfenaktion am Ostermontag, für die Turmdachziegelspende bei ihnen gemacht. Auch bei euch, und den Kirtagsbesuchern, die so voll Freude gekauft haben. Für eure Annahme und Hilfsbereitschaft, sowie die Mithilfe von so vielen Frauen, ein herzliches Vergelts Gott. Vielleicht wäre eine ähnliche Aktion wieder einmal möglich.

Ich erwarte, dass wir in Kürze, die Bescheide und die Erlaubnis, für den Beginn des Bauholzschnittes erhalten. Dann werden wir auch die Höhe des dafür nötigen Kapitals und das genaue Ausmaß, der Finanzhilfe der DFK und des Bundesdenkmalamtes wissen. Wir werden dann auch den genauen Zeitplan, über den Ablauf aller Baumaßnahmen erfahren. Sobald das alles vorliegt werden wir die gesamte Pfarre darüber informieren. Vergelts Gott allen, die bisher so gut mitgeholfen haben. Ich wünsche allen Gottes Segen.

Euer Diakon und Finanzreferent
Leonhartsberger Franz

*Das Pfarrblattteam wünscht Euch Allen
einen schönen und erholsamen Sommer 2014!*



REDAKTIONSSCHLUSS FÜR DIE NÄCHSTE AUSGABE: 25. August 2014

Beiträge bitte an die Mailadresse der Redaktion senden: redaktion@pfarre-dimbach.com

Impressum und Offenlegung gemäß § 24 MedienG:

Herausgeber u. Redaktion: Pfarre Dimbach, Pfarrer Mag. Rafal Czajkowski, Markt 1, 4371 Dimbach
Tel. 07260/7204, Email: pfarre.dimbach@dioezese-linz.at

Bankverbindung: Raiffeisenbank Grein, Bankstelle Dimbach, IBAN AT61 3406 8001 0011 3597
RZ00AT2L068

Verantwortlich: Pfarrer Mag. Rafal Czajkowski

Redaktionsmitarbeiter: Gabriele Palmetshofer, Maria Lumesberger, Hermann Eletzhofer; Edith Gerlinger

Internet: www.pfarre-dimbach.com

Bunt ist unser Glaube

Musik und Text: Margarete Sickinger

Refrain: Bunt ist unser Glaube, Wag nis und Vollendung, mit Ver-ant-wort-ung die__ Kir - che bau'n,

Gottes dienst mit sei-ner Ver kün__ di__ gung, Seel__ sor ge in der Be ge gnung.

1.Rund um den Al tarsteh'n, Ö-ko me ne fei ern, vie les was uns trennt in__ Ein heit seh'n,

Schwester,Bru der,al le mit ein an__ der sein, Heil__ fin den in Je sus Chris tus__

2. Schön ist unser Glaube, frei darf ich in leben,
Gottvertrauen trägt mich jeden Tag.
Danken, bitten, singen, beten laut und leis',
Friedenswünsche für den Erdkreis.
3. Stark sei unser Glaube, treu und zuversichtlich,
Menschen suchen Gott, finden ihn im 'du'.
Wie ein Regenboen strahlt am Firmament,
farbenprächtig wird der Glaube.
4. Ehre sei dem Vater, ihm der sagt: Ich bin da;
Ehre sei dem Sohne Jesus Christ.
Und die Ehre sei auch dem Heil'gen Geist,
der auch Atem Gottes heißt.
5. Du und ich, wir gehen pilgernd durch das Leben,
Gott ist uns're Mitte, er ist uns nah'.
Kinder Gottes sind wir, seine Liebe trägt;
sing' mit Freude: Halleluja.

ZEITREISE - DIE DIMBACHER PFARRCHRONIK

Für viele Menschen stellt sich die Frage: Wer waren meine Vorfahren? Wie und in welchem Dorf haben sie gelebt und was ist ihre Geschichte? Was sind meine Wurzeln? Großeltern erzählen meistens gerne über alte Zeiten. Sie wissen Geschichten über harte Arbeit, über den Krieg, über ein Leben, das meistens sehr viel abverlangte.

Damit altes Wissen nicht verlorengeht, wurde bereits vor mehreren Jahrhunderten von gelehrten Menschen, zu denen meistens die Pfarrer gehörten, begonnen, vieles aufzuschreiben. So entstand die Geschichte der Dimbacher Pfarrchronik, die ein Gedenkbuch über das aktuelle Geschehen in der Pfarre ist.

Pfarrer Atzelsdorfer war es, der im Jahre 1823 schwer beschädigte Schriften im Pfarrarchiv vorfand, die von den vorangegangenen Pfarrern niedergeschrieben worden waren.

Er machte es sich zu einer seiner wichtigsten Aufgabe, sie zu einem Buch zu fassen und so entstand die „alte Pfarrchronik“ Er schreibt:

Bei meinem Pfarrantritte hielt ich es für notwendig, die Regulierung des Archivs eine meiner ersten und angelegentlichsten Arbeiten sein zu lassen und aus den vorhandenen Trümmern, schon fast gänzlich von dem Zahne der Zeit aufgerieben, ein Ganzes zu verfaßen, was meinen Lieb- und Ehrenwerten nachfolgenden Hochwürdigen Herrn Amtsbrüdern klar und deutlich sagt, was einst gewesen und jetzt noch ist.

Möchten doch meine Herrn Nachfolger die viele darauf verwendete Mühe und den sorgsamten Fleiß nicht verkennen und dieses nützliche und wohlgemeinte Unternehmen für alle Zeiten aufrecht erhalten und mittels Eintragungen der sich ereignenden wichtigen Vor- und Veränderungsfälle dieses Werk zum allgemeinen Besten der Nachfolger fortsetzen!

Im Jahr 1893 trat Pfarrer Bernecker die Seelsorge in der Pfarre Dimbach an. Auch er musste feststellen, dass die mit großem Fleiß niedergeschriebene Chronik bereits sehr unter dem Alter gelitten hatte, und er begann, sie

„in eine gefälliger Form und ein schöneres, dauerhaftes Gewand zu kleiden.“

(Originaltext von Pfarrer Bernecker)

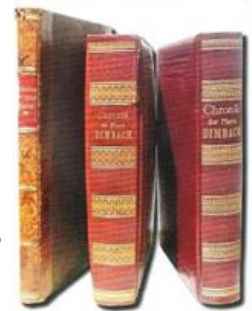
Er verfasste die „neue Pfarrchronik“, sie ist vom Urheber Atzelsdorfer übernommen, allerdings mit Berichtigungen.

So beginnt der erste Eintrag über die allgemeine Beschreibung des Pfarrortes:



Der kleine Markt und der ganze nicht unbedeutende Pfarrort Dimbach haben ihren Namen von dem kleinen, nordwärts eine kleine Viertelstunde vom Markte entspringenden und sodann an der Grenze des Pfarrortes in den Langenbach einfließenden Dimbache.

Diese wertvollen Bücher haben sich zu einer Quelle über das pfarrliche Leben der vergangenen Jahrhunderte entwickelt. Es finden sich alte Beschreibungen über die Lage des Ortes, die Ortschaften und ihre Bewohner, die Straßen und Wege, die Pfarrkirche, die Seelsorger, die Rechte und Einkünfte, Bauangelegenheiten, besondere Ereignisse, das aktuelle Geschehen...



Die Bücher der Pfarrchronik

und können uns einen Blick in die Welt und das Leben unserer Vorfahren vermitteln. Die Texte sind vor allem in Berichtform geschrieben, nur ab und zu bekommt man kleine Einblicke in die persönliche Meinung und Gefühlswelt des Schreibers, wodurch man sich besser in die damalige Zeit hinein versetzen kann.

Neben der Pfarrchronik finden wir ebenso in den Tauf- Trauungs- und Sterbebüchern, den sogenannten „Kirchenmatriken“, Hinweise über unsere Herkunft. Die pfarrlichen Seelsorger waren ab dem Jahre 1563 verpflichtet, diese Verzeichnisse zu führen. Die ersten noch vorhandenen Dimbacher Pfarrmatriken stammen aus dem Jahre 1616.

Im Juli 2007 machten sich Hahn Karl, Freinschlag Rudolf und Reithner Karl ans Werk, die Pfarrchronik für die Nachwelt zu sichern. Sie scannten die Bücher ein und erstellten eine Abschrift von den Originalen in Kurrentschrift. Dadurch war es jenen, die an der Verfassung des Heimatbuches mitarbeiteten, wesentlich leichter möglich, Informationen zu finden und zu verwerten.

Auf Anregung von Pfarrer Rafal möchten wir mit dem Artikel „Zeitreise—Die Dimbacher Pfarrchronik“ eine Serie über verschiedene Themen unserer Pfarrgeschichte starten. Karl Reithner hat sich bereiterklärt uns mit Auszügen aus der Pfarrchronik, und weiteren geschichtlichen Materialien aus seiner Sammlung, die er sich aus besonderem Interesse zur Zeitgeschichte angelegt hat, zu versorgen. Herzlichen Dank!

Weiterlesen in der nächsten Ausgabe!